

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

die ersten vier Beiträge widmen sich unseren Allerjüngsten:
ab 1. August 2013 gilt nun der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Lebensjahr. Mit Blick auf unsere Gesellschaft bedeutet dies eine Betreuungswende in großem Maßstab. Doch es gibt noch viele ungeklärte, vor allem zwischenmenschliche „Begleiterscheinungen“. Diesen spüre ich mit elementarpädagogischem Blick nach.

Was würde wohl Friedrich Fröbel zur Betreuungswende sagen? Er wäre entsetzt. Die Allerjüngsten - fern von ihren Müttern? Doch sein romantisch verklärtes Bild von der Mutter, die tändelnd-scherzend in „Lebenseinigung“ mit ihrem Kind spielt, will so gar nicht mehr in unsere Zeit passen. Lassen Sie sich trotzdem vom Charme der „Mutter- und Kose-Lieder“ verzaubern, die Manfred Berger ausgesucht hat. Ein Literaturschatz der besonderen Art.

In einer kleinen Gemeinde wird eine Krippe eingerichtet. Neben vielen günstigen Voraussetzungen gibt es zum Glück Regina Kastner, die mit großem persönlichen Einsatz, Fachwissen und Hausverstand die Sache in die Hand nimmt. Regina Kastner berichtet über die Anfangszeit in ihrer Krippe „Riesenmax“.

„Übergänge“ waren immer schon Thema in der Kindergartenpädagogik. Doch mit dem Krippenbesuch ändern sich für Kinder auch die Übergänge. Der erste Übergang wird um zwei, drei Jahre vorverlegt: „Von der Familie in die Krippe“. Und ein neuer Übergang kommt dazu: „Von der Krippe in den Kindergarten“. Diesem Übergang widmet sich Margit Franz mit praxisnahen Überlegungen.

Beim dialogischen Nachdenken ist der Prozess des Welterforschens nicht mit der Antwort durch Erwachsene vorbei, sondern beginnt sich erst zu entfalten, meint Alexander Scheidt. Er fordert uns auf, „Nicht Wissen“ als etwas Positives zu sehen.

Damit die Auswahl neuer MitarbeiterInnen für alle Beteiligten zu einem Gewinn wird, müssen die Erwartungen an neue KollegInnen gut durchdacht und formuliert werden. Joachim Armbrust und Jasmin Hasslinger bieten in ihrem Beitrag eine Fülle an Anregungen dazu.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und freue mich auf Ihre Rückmeldung!

Dr. Irmgard M. Burtscher
ib@irmgard-burtscher.de